

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1935)

Heft: 6

Artikel: Bergwanderungen im Tessin

Autor: Graber, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Val Bedretto. Blick auf die Rotondogruppe



Das schmale Fahrsträsschen über Corse di Veggia (1388 m) von Vira am Lago Maggiore nach Indemini

Bergwanderungen im Tessin

Wenn man von Vira am Lago Maggiore den vielfach gewundenen Weg, der über Corte di Neggia gegen Indemini führt, emporschreitet, dann sieht man gegen Norden weit hinten im langgestreckten Val Maggia über den begrünten, braunen und grauen Vorbergen vergletscherte Gipfel auftauchen, die in diese südliche und anmutige Landschaft einen Kontrast von nordischer Herbheit tragen. Es sind die Berge der Basodino-Gruppe, die uns aus der Ferne einen Gruss zuwinken. Je höher wir nun gegen den Monte Tamaro ansteigen, um so mehr vervollständigt sich dieser Kranz von Bergen am nördlichen Horizont: vor unsern Augen breiten sich die Tessiner Alpen aus. Und plötzlich wird es uns nun klar, dass der Kanton Tessin nicht nur aus lieblichen Seen und vegetationsstrotzenden Tälern, nicht nur aus winkligen, ursprünglichen Dörfern besteht, sondern dass er darüber hinaus eine alpine Zone besitzt, die zu besuchen sich überreich lohnt, nicht zuletzt wegen ihrer Eigenartigkeit und wegen ihrer wohlthuenden, weltfernen Einsamkeit. Freilich wird man in diesen Bergen nicht nach Viertausendern oder nach Gipfeln mit weltberühmten Namen suchen dürfen. Die Höhen halten sich beim Campo Tencia, Basodino, Piz Rotondo und Rheinwaldhorn auf etwas über dreitausend Meter. Wenn also in den Tessiner Alpen keine grossen Probleme mehr zu lösen und keine Riesenwände erstmals zu durchklettern sind, so wird doch dieses wenig begangene Bergland den Wandernden beglücken und auch den erstklassigen Bergsteiger voll auf seine Rechnung kommen lassen. Er wird abwechslungsreiche Firn- und Gletscherwanderungen neben teilweise bezaubernd schönen Klettereien in mittelschwerem Fels vorfinden.

Die Pfade in den Tessiner Bergen beginnen in den Taltiefen mit einem gemächlichen Adagio durch eine mit satter, südlicher Herrlichkeit erfüllte Landschaft. Der Klang der Glockenschläge, die vom hohen Campanile fallen, begleitet uns. Weitläufige Kastanienhaine nehmen

uns auf. Von den Hängen winken die bunt verstreuten Dörfer. Einfache, schlichte Leute begegnen uns, die mit einem wohlklingenden, freundlichen « Buon giorno » grüssen. Und wenn diese Menschen auch in einer andern Welt leben als wir, so empfinden wir sie doch als Brüder, die mit uns schreiten auf der gleichen Erde.

Durch Talhänge und Hochwald gelangen wir ins Freie der Alpweiden. Ungehemmter wird der Blick in die stille Bergwelt, die den Wanderer zurückführt zu einem beglückenden Gleichklang mit der Natur.

Ueber die oft kargen und steinigten Wiesen kommen wir an den Berg. Er ist ja stets der gleiche im Grund und doch immer wieder so neu und einmalig: Geröllhänge und Firnfelder, Fels und Eis leiten uns zum Grat und zum Gipfel. Die Aussicht von einem hohen Tessiner Berg aber hat etwas ganz nur ihr Eigenes, das man sonst nirgends finden wird: am nördlichen, westlichen und östlichen Horizont stehen die Alpengipfel, als stärkste Verlockung wohl stets die Walliser mit der grandiosen Ostwand des Monte Rosa. Gegen Süden aber werden die Berge immer niedriger, ducken sich zu waldigen Hügeln und verschwimmen im Dunst und im Blau der Ferne. Hinter ihnen ahnen wir die grossen Ebenen, und unser Herz wird voll von einem unbändigen Drange, herniederzusteigen vom weissen, leuchtenden Gipfel den grünen Tälern und ihren Menschen entgegen.

Der Ziele mit wohlklingenden Namen gibt es in den Tessiner Bergen viele. Wir brauchen nur zu wählen: das Val Bedretto mit Blindenhorn, Cristallina und Rotondo; das Bleniotal mit den Medelser Bergen und dem Rheinwald; das Maggialtal mit Basodino und Campo Tencia, und noch viele andere. Starke und glühende Erinnerungen wird der Wanderer von diesen Fahrten mit sich tragen. Er wird sie nicht mehr missen mögen.

Alfred Graber.

Phot.: Borelli, Graber, Steinemann

Fusio im Val Maggia, das oberste Dorf an der Fahrstrasse. Ausgangspunkt für Bergfahrten im Gebiet des Campo Tencia

San Carlo im Val Bavona, am Weg zum Basodino

